

**Im Forst**

Familie Krinner besitzt 17 Hektar Wald in Niederbayern. Andreas Harlander, Produktmanager Solar, fällt die Nordmantanne

**Der Vater**

Klaus Krinner, 81, Landwirt, Erfinder, Unternehmer. 1989 erfand er den Christbaumständer mit der Rundum-Einseiltechnik, gründete 1990 die Krinner GmbH. 2018 übergab er 98 Prozent der Geschäftsanteile an seine Söhne Christoph und Philipp

GENERATIONEN  
SERIE  
Teil 30  
GESPRÄCHE

# Die Familie, die Weihnachten neu erfand

Er hat rund 95 Patente angemeldet. Ein innovativer Christbaumständer machte ihn reich. In FOCUS sprechen der Unternehmer **Klaus Krinner** und sein Sohn **Christoph** über Erfolge in Zeiten der Pandemie, das Glück, Steuern zahlen zu dürfen, und darüber, dass Rente nicht Stillstand bedeutet

**D**er Erfinder und Unternehmer Klaus Krinner ist ein zufriedener Mann. Das spürt man sofort. Er strahlt diese ganz bestimmte innere Ruhe aus, die Menschen zu eigen ist, die im Einklang mit sich leben. 1989 erfand der 81-Jährige einen Verkaufsschlager: den Christbaumständer mit der Rundum-Einseiltechnik. Rund 20 Millionen Stück hat er seither verkauft. Ein Jahr später gründete er sein Familienunternehmen, die Krinner Unternehmensgruppe, im niederbayerischen Straßkirchen, die neben Weihnachtsprodukten auch Schraubfundamente und Solaranlagen baut.

Zum FOCUS-Gespräch hat Herr Krinner alte Familienfotos mitgebracht. Eingeklebt in Alben oder lose. „Wissen Sie“, erklärt er, „ich bin ein einfacher Mann. Ich wuchs mit sechs Geschwistern auf einem Bauernhof auf und bin im Herzen Landwirt geblieben.“ Sein älterer Sohn Christoph Krinner, 30, der in dem Moment dazu kommt, sagt: „Dabei kann der Papa stolz auf sich sein. Immerhin hat er bis heute rund 95 Patente angemeldet.“ Der Senior wiegelt ab. „Nicht jede Erfindung war perfekt. Da war auch schon der eine oder andere Krampf dabei. Doch das gehört dazu. Trotzdem ist das Tüfteln zu einem schönen Lebensinhalt geworden.“

Auch um dafür mehr Zeit zu haben, hat Klaus Krinner das Unternehmen vor zwei Jahren zu gleichen Teilen an seine zwei Söhne Christoph und Philipp, 28, übertragen.

#### **Herr Krinner, gehören Sie zu den Erfindern, die Ihre Ideen im Schlaf bekommen?**

**Klaus Krinner:** Ja. Oder in der Badewanne oder während der Arbeitszeit. Die Idee für den Christbaumständer bekam ich an Heiligabend, die für unsere Fotovoltaikanlage 2004 bei der Gesetzgebung zum Klimaschutz.

**Christoph Krinner:** Den Christbaumständer hast du erfunden, weil du gemerkt hast, wie schwierig es ist, den Weihnachtsbaum beim Aufstellen gerade zu halten.

**Klaus Krinner:** Meine Frau, die das machen sollte, war in der Küche, und ich habe ▶

#### **Der Sohn**

Christoph Krinner, 30.

Übernahm mit 19 erste Aufgaben im Familienbetrieb, leitet seit 2019 ein Unternehmen der Firmengruppe. Sein Bruder Philipp Krinner lebt in den USA und macht gerade seinen MBA an der Universität Stanford, Kalifornien



**Einzelstück**

**Dieser Christbaumständer ist mit 9800 Swarovski-**

**Steinen besetzt.**

**Preis: 10 000 Euro**

den Baum aufgestellt. „Mei, was für ein G'lump“, dachte ich damals und begann sofort, über die Lösung des Problems nachzudenken. Neun Monate habe ich gebraucht, bis ich die zündende Idee hatte. Danach hat es noch vier Stunden gedauert und vierzig D-Mark gekostet, bis unser erster Christbaumständer fertig war.

**Christoph Krinner:** Erzähl mal, worauf du nachts deine Ideen aufschreibst.

**Klaus Krinner:** Auf Toilettenpapier. **Ernsthaft?**

**Klaus Krinner:** Ja. Wenn mir nachts was einfällt, stehe ich auf, gehe ins Bad, reiße ein paar Bladln ab und schreibe die Idee drauf. Einen Stift habe ich immer zur Hand.

**Christoph Krinner:** Mein Vater ist schon außergewöhnlich genial.

**Diese Genialität macht sich sicher bezahlt. Wo hoch war der Umsatz 2019?**

**Klaus Krinner:** Er war schon mal höher.

**Christoph Krinner:** Über den Umsatz sprechen wir nicht gern. Aber wir schreiben trotz der Pandemie schwarze Zahlen, weil wir durch die Schraubenfundamente auch in der Baubranche unterwegs sind, die nach wie vor boomt.

**Klaus Krinner:** Trotzdem waren auch schon mal einige Millionen futsch.

**Christoph Krinner:** Das lag an den vielen Solarprojekten, die wir auf der ganzen Welt gebaut haben. Über zwei Gigawatt waren das bis jetzt. Als dieser Markt in Europa zum Erliegen kam, gingen wir nach Chile, Saudi-Arabien, Dubai, Sambia oder Kanada. Und weil dort die Zahlungsmoral nicht immer ideal ist, gibt es bis heute Rechtsstreitigkeiten. Doch Gott sei Dank ist 2020 für uns ein erfolgreiches Jahr. Wir können also entspannt in die Zukunft schauen.

**Klaus Krinner:** Ich zahle auch gern Steuern.

**So einen Satz habe ich noch nie gehört.**

**Klaus Krinner:** Doch, weil ich dann weiß, dass ich etwas verdient habe. Als ich anfang, brauchte ich Geld. Da hat mir die Regierung in Niederbayern mit zwei Millionen D-Mark unbürokratisch geholfen, die ich schnell durch Steuerzahlungen und Arbeitsplätze zurückzahlen konnte. Ohne dieses Fördergeld, also allein mit meinem Kapital, hätte ich das Büro und die Lagerhalle nicht bauen können.

**Christoph Krinner:** Du kannst auch gut mit Bankern umgehen. Einer von ihnen hat oft gesagt: Mach das nicht. Daraufhin



### In der Lagerhalle

Vater und Sohn mit Hunderttausenden Christbaumständern. Es gibt 13 Modelle und drei bis vier Sonderanfertigungen. Preis: 25 bis 10 000 Euro



der Früh eine halbe Stunde kopfrechnen. Als ich als Dreizehnjähriger fertig war, ging ich auf die einjährige Berufsschule, danach war ich als Lehr-

bub im Rottal unten. Die Arbeit fing morgens um vier Uhr an. Wenn wir nur fünf Minuten zu spät kamen, hat der Chef geschimpft.

**Christoph Krinner:** Ich kann nicht ganz so gut kopfrechnen wie du. Um auf kaufmännische Fähigkeiten zurückzukommen: Für einen Unternehmer sollten die Mitarbeiter das Wichtigste sein. Denn er kann nur dann erfolgreich sein, wenn er es dauerhaft schafft, Mitarbeiter für sein Unternehmen zu begeistern, die auf ihrem Gebiet kompetenter sind als er. Dies ist keine leichte Aufgabe. Doch wenn man den Fokus bewusst auf die Mitarbeiterzufriedenheit legt, gelingt es.

**Klaus Krinner:** Darin bist du viel besser als ich. Ich habe meinen Söhnen übrigens vor zwei Jahren jeweils 49 Prozent der Firmenanteile überschrieben.

**Christoph Krinner:** Deswegen fühlen wir uns auch sehr geehrt. Andere Väter machen das nicht.

**Klaus Krinner:** Als ihr zehn Jahre alt wart, gab ich jedem von euch bereits jeweils die ersten 25 Prozent.

**Ihr Bruder Philipp lebt in den USA, macht dort gerade seinen MBA, will aber eines Tages ins Unternehmen kommen. Fürchten Sie keinen Streit?**

**Klaus Krinner:** Ich hoffe, dass beide vernünftig sind.

**Christoph Krinner:** Weil uns diese Thematik seit Längerem bewusst ist, haben wir dieses Jahr eine Familienverfassung erstellt. Sollte es tatsächlich mal eine Pattsituation geben, wird es der Beirat regeln, in dem mein Bruder, ich und drei Externe sitzen werden. Einen Beirat bestimmt mein Bruder, einen ich, den Dritten bestimmen die beiden Externen.

**Klaus Krinner:** Der Beirat ist eine gute Lösung. Ich habe vor zwei Jahren gesagt: So, jetzt gehe ich in Rente.

**Christoph Krinner:** Das fand ich bemerkenswert, weil es in vielen Familien das Problem gibt, dass der Vater nicht loslassen kann. Wir haben das große ▶

## „Wir schreiben trotz der Pandemie schwarze Zahlen“

Christoph Krinner

sagtest du: Gut, dann machen wir es erst recht. Böse war er trotzdem nie.

**Klaus Krinner:** Ich habe jede Entscheidung innerhalb von Minuten getroffen, und nie einen Banker zur Verzweiflung getrieben. Beides zeichnet einen guten Kaufmann aus, wobei nicht alle Erfinder gute Kaufleute sind.

**Christoph Krinner:** Ich bewundere an dir, dass du bis heute millionenschwere Investitionsentscheidungen im Kopf überschlägst.

**Klaus Krinner:** Meine Söhne haben beide einen Bachelor-Abschluss an der TU München und einen Master in den USA gemacht. Ich bin mit fünf Jahren in die Schule gekommen, und wir mussten bis zur achten Klasse in



### Im Konferenzraum

Klaus Krinner vor einem Gemälde der Krinner GmbH von Maler Hermann Eller aus dem Jahr 2008. Vor ihm: Familienfotos.

Glück, dass unser Vater uns all das machen lässt, wie wir das wollen.

**Klaus Krinner:** Ich kann jetzt auch machen, was ich will. Mein Ziel ist es, eine Fotovoltaikanlage von Dingolfing bis Würth an der Isar zu bauen. Und zwar mit Agrarsolar: Unten, in Höhe der Fotovoltaik, wird biologische Landwirtschaft betrieben, oben Strom gewonnen. Und alle zwölf, dreizehn Meter gibt es einen Blühstreifen für die Bienen und andere Insekten. Mit diesem Projekt sind wir billiger durch unsere Bauweise und haben eine höhere Leistung als das Fraunhofer-Institut, weil die Anlage nachgeführt ist. Jetzt muss nur noch der Staat mitmachen. Danach gehe ich dann endgültig in Rente. Wenn ich es nicht machen darf, gehe ich sofort in Rente.

**Christoph Krinner:** Das glaubt dir keiner, dass du in Rente gehst. Du bist und bleibst ein Visionär.

**Klaus Krinner:** Am liebsten würde ich die Fotovoltaikanlage an der Autobahn bauen. Direkt neben der Standspur kämen die niedrigen Pflanzen hin, danach immer höhere. Nach 50 Metern begänne dann die biologische Landwirtschaft.

#### Was würde das kosten?

**Klaus Krinner:** Zwei Milliarden Euro etwa, die durch einen Fonds finanziert werden könnten. An diesem Fonds würden wir die lokale Bevölkerung auch beteiligen. Es gibt immer noch genügend Leute, die nicht wissen, wohin mit ihrem Geld. Für sie wäre das eine sehr gute Kapitalanlage.

**Christoph Krinner:** Die Mission meines Vaters ist seit zwei Jahren der Klimawandel. Wie man ihn stoppen kann und wie man sauberen Strom produziert, treibt ihn um und an. Schon deshalb wird das so schnell nichts werden mit der Rente.

**Klaus Krinner:** Für mich ist diese Arbeit eine große Befriedigung. Weil der Klimawandel immer schlimmer wird und eine große Gefahr darstellt, die viele Bürger und Politiker nach wie vor völlig unterschätzen.

**Christoph Krinner:** Ich halte den Klimawandel langfristig für gefährlicher als die Pandemie.

**Klaus Krinner:** Ich auch.  
**Macht die Bundesregierung  
ihren Pandemie-Job gut?**

**Christoph Krinner:** Ich sage, dass man es im Leben schaffen muss, dass man anpacken muss – egal, wer in der Politik ist.

**Dann halten Sie es mit John F. Kennedy,  
der sagte: „Frage nicht, was dein**



#### Land für dich tun kann, sondern was du für dein Land tun kannst“?

**Christoph Krinner:** Exakt. Ich bin keiner, der jammert.

**Klaus Krinner:** Markus Söder macht seine Sache sehr gut. Der könnte auch Bundeskanzler. Aber es ist besser, wenn er in Bayern bleibt.

**Christoph Krinner:** Nächstes Thema.

**Klaus Krinner:** Herr Merz ist auch nicht schlecht. Er wäre gut für die Wirtschaft. Ob er als Kanzler gut wäre? Weiß ich nicht. Am Ende werden viele sicher sagen: Mensch, die Frau Merkel, die war gut.

**Christoph Krinner:** Ich diskutiere nicht darüber, wer was wird in der Politik. Wir müssen akzeptieren, was ist, und das Beste daraus machen.

**Ihr Vater hat knapp 100 Erfindungen  
patentieren lassen. Wie schwer ist es,  
einen so kreativen Vater zu haben?**

### Die Krinner Unternehmensgruppe

**Gründung:** 1990

**Sitz:** Straßkirchen, Niederbayern

**Mitarbeiter:** 235

**Patente:** ca. 95

**Produkte:** Christbaumständer mit der Rundum-Einseiltechnik, die kabellose Christbaumkerze Lumix, Krinner Schraubenfundamente, Krinner Solar-Systeme (etwa Agrar-Solar und Fotovoltaik-Carports)



#### Die Nummer eins

Christbaumständer mit der Rundum-Einseiltechnik. Material: Stahl, Produktion: 50 Stück

#### Der Nachfolger

Der Krinner Premium mit patentierter Verschluss-technik samt Glocke kostet 49,95 Euro



#### Klimaschützer

Klaus und Christoph Krinner blicken vom Hügel ihres Firmengeländes auf eine Fotovoltaikanlage, die dem Lauf der Sonne folgt



**Christoph Krinner:** Ich sehe das als Chance und bin froh, sie zu haben. Ich besitze selbst ein paar technische Patente, habe während meines Studiums beispielsweise eine automatische Autotürbremse entwickelt. Mein Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der wirtschaftlichen

Weiterentwicklung und, wie gesagt, auf der Motivation der Mitarbeiter. Letzteres ist eine Passion von mir.

**Mit dem Erfinder des Christbaumständers mit der Rundum-Einseiltechnik müssen wir jetzt über Weihnachten sprechen.**

**Klaus Krinner:** Gern. Meine sechs Geschwister und ich sind ja auf einem Bauernhof groß geworden. Wir hatten Kühe, Schweine und Landwirtschaft und haben lange an das Christkind geglaubt. Vor der Bescherung bekamen wir einen einfachen Hirsebrei, danach mussten wir ein Gedicht aufsagen. Um Mitternacht gingen wir in die Messe. Danach gab es für jeden eine Leberwurst und eine Blutwurst.

**Christoph Krinner:** An eurem Baum hingen doch auch Süßigkeiten, die du stibitzt hast, richtig?

**Klaus Krinner:** Ja. Und wir hatten Lametta und Wachskerzen. Zu Weihnachten fällt mir noch ein, dass mein Vater während der Christmette das Haus hüten musste, weil bei uns eingebrochen wurde. Als die nächsten Diebe kamen, hat er mit einem Regenschirm und einem Stuhl auf sie eingehauen und sie in die Flucht geschlagen.

**Christoph Krinner:** Das hast du noch nie erzählt.

**Welche Wünsche gibt es zu Weihnachten?**

**Christoph Krinner:** Dass wir alle gesund bleiben.

**Klaus Krinner:** Ja. Und es gibt noch zwei gute Sachen, die ich gerne erfinden würde.

**Christoph Krinner:** Nicht verraten, Papa. Sonst klaut dir einer noch die Idee.

**Klaus Krinner:** Wer A sagt, muss auch B sagen. Eine Erfindung hat was mit beweglichen Badewannen zu tun. Ansonsten habe ich keine großen Wünsche mehr. Außer dass ich den Rest meines Lebens gern hier in Niederbayern bleiben will. Hier ist meine Heimat. Und natürlich möchte ich meine Fotovoltaikanlage fertigbauen. Weil ich will, dass unsere schöne Erde wieder ganz gesund wird. ■



**Ich kann Sie nicht hören.** Es kann schwierig sein, in der Welt der Hörenden akzeptiert zu werden. Bevor ich hier angefangen habe, gab es in meinem Leben nur Ziele für gehörlose Menschen. Aber bei Amazon traut man mir schwierige Aufgaben zu. Ich möchte eines Tages Teamleiter werden. Es liegen noch viele Herausforderungen vor mir, aber ich weiß, dass ich es schaffen kann. Gehörlos zu sein, ist nicht immer leicht, aber bei Amazon läuft es gut für mich.

**Oliver, Werne.**

